

250. Sitzung des Grossen Gemeinderates

12. September 2018, 19:00 Uhr, Gemeindesaal Lötschberg, Spiez

Vorsitz	Andrea Frost-Hirschi, GGR-Präsidentin	
Anwesende Mitglieder	BDP	Andres Meier Marianne Schlapbach
	EDU	Benjamin Carisch
	EVP	Oskar Diesbergen Susanne Frey Jürg Leuenberger Markus Wenger
	FDP	Andrea Frost-Hirschi Rolf Schmutz Stefan Kurth
	FS/ GLP	René Barben Pia Hutzli Matthias Maibach Simon Schneeberger
	GS	Daniel Brügger Andreas Jaun Anna Katharina Zeilstra
	SP	Ruedi Bernet Kurt Bodmer Jürg Walther Marianne Hayoz Wagner Roland Müller
	SVP	Michael Dubach Urs Eggerschwiler Kevin Fischer Peter Gertsch (ab 19.05 Uhr) Andreas Grünig Pascal Grünig Sven Rindlisbacher Christian Theiler Markus Zurbuchen
Anwesend zu Beginn	30 Mitglieder; der Rat ist beschlussfähig	
Vertreter Jugendrat	nicht anwesend	
Sekretärin	Tanja Brunner	
Protokollführerin	Delia Abbühl	
Presse	Jürg Spielmann Hugo Kallen	Thuner Tagblatt/Berner Oberländer Radio BeO

ZuhörerInnen	ca. 15 Personen	
Vertreter Gemeinderat	Jolanda Brunner	SVP
	Heinz Egli	BDP
	Anna Fink	EVP
	Rudolf Thomann	SVP
	Ulrich Zimmermann	SVP
	Ursula Zybach	SP
Entschuldigt	Thomas Fischer (Ferien)	SVP
	André Sopranetti (Ferien)	SP
	Susanne Maibach (Familie)	FS/GLP
	Jan Urfer (Krank)	BDP
	Martin Peter (Beruf)	BDP
	Christoph Hürlimann (Ferien)	FS/GLP

ERÖFFNUNG

Die Vorsitzende begrüsst die Mitglieder beider Räte, die Vertreter der Medien, die Sekretärin, die Protokollführerin sowie die Zuhörerinnen und Zuhörer zur 250. Sitzung des Grossen Gemeinderates von Spiez.

Es ist keine Selbstverständlichkeit, dass sie heute zur 250. Sitzung des Grossen Gemeinderates begrüssen darf. Erstens, weil nur etwas mehr als 20 Gemeinden in unserem Kanton ein Gemeindeparlament haben, alle anderen führen einen wichtigen Teil ihrer politischen Meinungsbildung mit Hilfe der Gemeindeversammlung. In Spiez wurde das Gemeindeparlament im Jahr 1976 eingeführt und das aktive und passive Wahl- und Stimmrecht für Frauen auf Gemeindeebene gibt es erst seit 1970. Immerhin knapp ein Jahr vor der Einführung auf Bundesebene. Die ersten wenigen Gemeinden in der Schweiz haben diesen Schritt bereits Ende der 1950er-Jahre vollzogen. Das heisst im Grossen Gemeinderat von Spiez haben Männer und Frauen von Anfang an gemeinsam politisiert.

Die heutige Jubiläumssitzung findet im besonderen Rahmen statt. Nach getaner Arbeit, also ca. um 20.00 Uhr werden die Anwesenden den Ehrungen für besondere Leistungen bewohnen dürfen. Für die musikalische Umrahmung sorgen drei Schülerinnen und Schüler aus Spiez. Dies sind Anina und Cristina Seiler sowie Linus Niederhauser. Im Anschluss daran, wird allen Anwesenden ein Apéro serviert.

Sie erklärt hiermit die 250. Sitzung des Grossen Gemeinderates für eröffnet und bittet die Mitglieder des Grossen Gemeinderates Vorstösse und eventuelle Anträge zu traktandierten Geschäften möglichst umgehend bei Tanja Brunner für die Weiterbearbeitung einzureichen.

Traktandenliste

- 379 Protokoll der Sitzung vom 25. Juni 2018
- 380 Sitzungskalender 2019 / Kenntnisnahme
- 381 Stockhornstrasse / Sanierung Deckbelag, Verpflichtungskredit von Fr. 229'000.00
- 382 Industriestrasse / Sanierung Bereich Liegenschaften 16 - 22, Verpflichtungskredit von Fr. 195'000.00
- 383 Schiessanlage Gesigen / Altlastrechtliche Sanierung, Verpflichtungskredit von Fr. 512'000.00
- 384 Informationen der Gemeindepräsidentin
- 385 Handhabung Mehrweggeschirr bei öffentlichen Veranstaltungen / Einfache Anfrage A.K. Zeilstra (GS)
- 386 Neueingänge parlamentarischer Vorstösse

Verhandlungen

379 13 Protokoll

Protokoll der Sitzung vom 25. Juni 2018

Das Protokoll vom 25. Juni 2018 wird einstimmig genehmigt.

380 1.400 Gemeinderat

Sitzungskalender 2019 / Kenntnisnahme

Die Vorsitzende orientiert, dass die letzte Sitzung des Grossen Gemeinderates vom Montag, 18. November 2019 aufgrund der Grossrats-Session in Bern vorgezogen wurde. Sie findet also früher statt als üblich. Ansonsten gibt es keine weiteren Bemerkungen zum Sitzungskalender.

Vom Sitzungskalender 2019 wird zustimmend Kenntnis genommen.

381 4.511 Gemeindestrassen

Stockhornstrasse / Sanierung Deckbelag, Verpflichtungskredit von Fr. 229'000.00

Ausführungen des Gemeinderates

Ruedi Thomann: Zu diesem Geschäft gibt es nicht viel zu sagen. Die Unterlagen sind sehr ausführlich zusammengestellt. Die Planungs-, Umwelt- und Baukommission sowie der Gemeinderat haben das Geschäft geprüft und das Vorhaben war in beiden Gremien unbestritten. Wie viele Ausbesserungen auf der ganzen Länge zu tätigen sind, kann ich nicht sagen. Es ist jedoch Tatsache, dass die Stockhornstrasse in sehr schlechtem Zustand ist und viele Ausbesserungen vorgenommen werden müssen. Er ist heute extra noch einmal mit dem Velo über die Stockhornstrasse gefahren und kam sich vor wie auf der bekannten Radstrecke Paris-Roubaix.

Stellungnahme der Sachkommission Planung, Umwelt, Bau

Markus Zurbuchen: Die Sachkommission Planung, Umwelt, Bau hat das vorliegende Geschäft am 27. August 2018 geprüft. Die Unterlagen wurden ihnen durch die Verantwortlichen gut erklärt. Die Notwendigkeit der Sanierung des Deckbelags ist klar erkennbar. Die Sachkommission Planung, Umwelt, Bau empfiehlt auf das Geschäft einzutreten.

Eintreten

Das Eintreten ist unbestritten.

Fraktionssprecher

Keine Wortmeldungen.

Allgemeine Diskussion

Keine Wortmeldungen.

Beschluss (einstimmig)

Der Grosse Gemeinderat von Spiez

- auf Antrag des Gemeinderates
- gestützt auf Art. 40.1 a) der Gemeindeordnung

beschliesst:

1. Dem Projekt Sanierung Deckbelag Stockhornstrasse wird zugestimmt.
2. Hierfür wird ein Verpflichtungskredit von Fr. 229'000.00 zu Lasten der Investitionsrechnung bewilligt.
3. Die Abrechnung über diesen Kredit ist nach Beendigung der Arbeiten dem Grossen Gemeinderat zur Genehmigung vorzulegen.
4. Der Gemeinderat wird mit dem Vollzug beauftragt.

382 4.511 Gemeindestrassen**Industriestrasse / Sanierung Bereich Liegenschaften 16 - 22, Verpflichtungskredit von Fr. 195'000.00****Ausführungen des Gemeinderates**

Ruedi Thomann: Mit der vorliegenden Variante wurde die sinnvollste der zur Verfügung stehenden gewählt. Das Vorhaben war sowohl in der Planungs-, Umwelt- und Baukommission als auch im Gemeinderat unbestritten. Falls einige Mitglieder des Grossen Gemeinderates noch Fragen haben, ist er gerne bereit diese zu beantworten. Der Gemeinderat empfiehlt auf das Geschäft einzutreten.

Stellungnahme der Sachkommission Planung, Umwelt, Bau

Markus Zurbuchen: Das Geschäft wurde der Sachkommission Planung, Umwelt, Bau von Roland Dietrich und seinen Mitarbeitenden ausführlich erklärt. Sie haben keine Einwände und empfehlen auf das Geschäft einzutreten.

Eintreten

Das Eintreten ist unbestritten.

Fraktionssprecher

Andreas Grünig (SVP-Fraktion): Spiez ist nicht als Industriegemeinde bekannt. Es gibt etwas Fremdindustrie und dank zwei potenten Hotelbesitzern wieder viele Übernachtungen in Spiez. Der Detailhandel ist relativ schwach ausgeprägt im Vergleich zur Einwohnergrösse und von vielen Wechseln gezeichnet. Zudem kämpft Spiez mit schwierigen Rahmenbedingungen wegen der unklaren Situation an der Oberlandstrasse und vor allem auch wegen dem nahen Interlaken und Thun. Es gibt nur wenige grosse Gewerbebetriebe und der Spiezer Ruf als günstiger Gewerbeplatz ist eher schlecht. Gute Steuerzahlende zu behalten und eventuell sogar zu gewinnen ist deshalb wichtig für die Gemeinde. Den potentiellen Betrieben sollten keine Steine in den Weg gelegt werden, sondern die Gemeinde sollte sich proaktiv für sie engagieren. Mit der Sanierung der Industriestrasse bietet sich die Gelegenheit den Industriebetrieben etwas zurückzugeben. Insbeson-

dere weil die Sanierung unbestritten ist und man hier nicht von einer Luxusvariante redet, sondern von einer vernünftigen Lösung, ist er überzeugt, dass dies der richtige Weg ist. Die SVP Spiez unterstützt den Antrag. Er fordert den Grossen Gemeinderat auf, den Kredit in Höhe von Fr. 195'000.00 zu genehmigen.

Stefan Kurth (FDP-Fraktion): Gemäss dem Antrag des Gemeinderates ist eine Sanierung unumgänglich, da sonst hohe Mehrkosten entstehen. Mit dem Vorhaben wird die Strasse auf 6 Meter verbreitert und die Entwässerung definiert und optimiert. Dies geschieht erfreulicherweise in Zusammenarbeit mit den Strassenanstössern. Wichtig ist, dass die Industriestrasse wieder in einem anständigen Zustand ist, denn sie soll auch als Aushängeschild für zukünftige Investoren dienen. Es gibt nämlich immer noch diverse freie Parzellen im Industriegebiet. Die Aufstellung in der Anlagebuchhaltung mit den Betriebskosten ist klar ersichtlich und nachvollziehbar. Die FDP Spiez unterstützt die Sanierung der Industriestrasse.

Allgemeine Diskussion

Roland Müller (SP): Die Traktanden 3 und 4 sind typische Geschäfte, die abgenickt und durchgewinkt werden. Dies ist immerhin ein Grund, sich wieder einmal im Grossen Gemeinderat zu treffen. Er ist nicht gegen die beiden Geschäfte, sondern hat zwei Fragen. Er fragt sich, wieso eines der Geschäfte (Sanierung Stockhornstrasse) nicht auf der Liste der dringenden Geschäfte der Abteilung Bau ist. Wer entscheidet darüber, welches Geschäft welche Priorität erhält und wann geschieht dies? Ist es die Abteilung Bau, dessen Vorsteher oder der Gemeinderat? Wer priorisiert und vor allem, nach welchen Kriterien? Die Priorisierung ist in Bezug auf die Siedlungspolitik, Budgetpolitik, Verkehrspolitik und Bäuertpolitik wichtig. Er fragt sich, ob sein Verdacht, dass die Vorlagen des Langsamverkehrs nach hinten geschoben werden, unbegründet ist und welche Priorität diese Geschäfte haben.

Ruedi Thomann: Die Abteilung Bau hat nebst dem normalen Tagesgeschäft momentan 145 Geschäfte pendent. Davon sind einige Strassenprojekte. Natürlich kann man sich hier fragen, wo fängt man an, wo liegt die Priorität. Da kann er Roland Müller Recht geben. Die Sanierung der Stockhornstrasse ist nun seit bald 10 Jahren pendent. Es gab in der Vergangenheit immer wieder Änderungen, teilweise auch der Umstände (Stichwort Neubau Solina, Abwasserkanäle), welche eine Realisierung nach hinten schoben. Deshalb und weil es eine wichtige Strasse in sehr schlechtem Zustand ist, ist die Sanierung zum jetzigen Zeitpunkt sicher nachvollziehbar. Er erinnert bei dieser Gelegenheit gerne an die Worte von Ursula Zybach betreffend Strassenzustand Spiezbergstrasse. Es gibt viele solcher Strassen, die eine Sanierung nötig haben. Die Abteilung Bau gibt sich wirklich Mühe diese Pendenzen laufend aufzuholen, kann aber nicht alles gleichzeitig erledigen. Es sieht momentan bei der Abteilung Bau wieder besser aus als auch schon, dieser Umstand stimmt ihn positiv.

Beschluss (einstimmig)

Der Grosse Gemeinderat von Spiez

- auf Antrag des Gemeinderates
- gestützt auf Art. 40.1 a) der Gemeindeordnung

beschliesst:

1. Dem Projekt Sanierung Industriestrasse im Bereich Nr. 16 – 22 wird zugestimmt.
2. Hierfür wird ein Verpflichtungskredit von Fr. 195'000.00 zu Lasten der Investitionsrechnung bewilligt.

3. Die Abrechnung über diesen Kredit ist nach Beendigung der Arbeiten dem Grossen Gemeinderat zur Genehmigung vorzulegen.
4. Der Gemeinderat wird mit dem Vollzug beauftragt.

383 7.301 Schiessstände, Schützenhäuser

Schiessanlage Gesigen / Altlastrechtliche Sanierung, Verpflichtungskredit von Fr. 512'000.00

Ausführungen des Gemeinderates

Ursula Zybach: Die gemeindeeigene Schiessanlage in Gesigen wird zurzeit von 7 Schützengesellschaften gemietet. Die stillgelegten Anlagen 300m und 100m (Damm) müssen altlastrechtlich saniert werden. Nach Voruntersuchungen hat das kantonale Amt für Wasser und Abfall (AWA) die Sanierung bis Ende 2024 angeordnet. Das Erdreich in diesem Bereich ist schadstoffbelastet. Blei und Antimon sind giftig und stellen eine konkrete Gefährdung für Mensch und Tier dar.

Bei den sich in Betrieb befindenden Anlagen 300m sowie die Kurzdistanzen 50m und 25m ist eine altlastrechtliche Sanierung erst bei der Stilllegung oder innerhalb einer Generation erforderlich. Welche Zeitspanne «eine Generation» ist, wird nicht näher definiert. Zwischenzeitlich müssen diese Anlagen mit künstlichen Kugelfangkästen ausgerüstet werden, ansonsten droht die Stilllegung bis Ende 2020. Der Gemeinderat hat hierfür in eigener Kompetenz einen Verpflichtungskredit von brutto Fr. 111'000.00 beschlossen, an welchem sich auch die Schützengesellschaften beteiligen. Dieser Kredit ist nicht Inhalt des vorliegenden Geschäfts. Sie weist daraufhin, dass es keine Salami-Taktik des Gemeinderates ist, sondern die beiden Angelegenheiten (Sanierung/Erstellung Kugelfangkästen) separat angeschaut werden können.

Sie haben etliche Diskussionen mit den Schützen geführt und sind viele Male zusammengekommen. Bei dieser Gelegenheit möchte sie sich bei Daniel Wyss und Matthias Schüpbach ganz herzlich für die geleistete Arbeit bedanken. Sie haben viel geleistet und investiert bei diesem Geschäft. Anhand verschiedener Folien stellt sie die Situation und das Projekt vor. Sie weist daraufhin, dass die Altlasten auch von der vorherigen Generation verursacht wurden. Basis für die Auswertung der Bleibelastung bildet die historische Voruntersuchung, welche der Gemeinderat im Jahr 2014 in Auftrag gegeben hat.

Anhand einer Folie erläutert sie die Kostenzusammenstellung. Die Gemeinde muss die Sanierung vorfinanzieren. Der Verpflichtungskredit muss daher brutto beantragt werden. Die Subventionen von Bund und Kanton sind zwar gesetzlich zugesichert, die Nettokosten für die altlastrechtliche Sanierung können aber nicht zu 100 Prozent beziffert werden. Je nach Anzahl der Scheiben, werden Subventionen vom kantonalen Abfallfonds erwartet (Ausfallkosten der Schützen). Die Gemeinde rechnet mit 27 Scheiben der alten Anlage. Das Projekt soll zügig angegangen werden und zusammen mit dem Erstellen der künstlichen Kugelfangkästen erfolgen. Es können Synergien genutzt werden. Gegen Ende der Fristen ist mit steigenden Preisen für die Sanierung zu rechnen, da diese durch Spezialfirmen vorgenommen werden muss. Im Weiteren ist nicht sicher, inwieweit die Mittel im kantonalen Abfallfonds noch reichen, um die Ausfallkosten der Schützen zu übernehmen.

Sie orientiert über den heute erhaltenen Brief der Anwohnerschaft rund um die Schiessanlage in Gesigen und liest einen Teil davon vor. Sie möchte den Brief hier erwähnen und stellt klar, dass dieses Anliegen nicht in Zusammenhang mit dem hier zu genehmigenden Projekt steht. Die Altlastrechtliche Sanierung muss so oder so gemacht werden, auch bei einer Stilllegung. Die im Brief angesprochene Thematik betrifft den Beschluss des Gemeinderates zur Erstellung von Kugelfangkästen. Der Standort ist unbestritten und es liegt eine regierungsrätliche Bewilligung vor. Darin ist auch die Anzahl der zumutbaren Schiesstage geregelt. Im Brief schlagen sie zudem vor, man könne allenfalls den Standort wechseln. Sie weist darauf hin, dass auch dies nicht ohne Kostenfolge möglich sei. Es ist das erste Mal, dass der Gemeinderat dies hört, obwohl das Geschäft schon seit mehreren Jahren pendent ist. Selbstverständlich werden die 15 Verfasser eine reguläre, schriftliche Antwort erhalten.

Sie betont, es sei wichtig und richtig, dass die Bürgerinnen und Bürger mitreden und ihre Anliegen vorbringen können. Deshalb hat sie den Brief erwähnt und auch, um noch einmal klarzustellen,

dass die Altlastrechtliche Sanierung nichts damit zu tun hat. Sie bittet den Grossen Gemeinderat, dem vorliegenden Geschäft zuzustimmen.

Stellungnahme der GPK

Dani Brügger: Rolf Schmutz und er haben sich das Geschäft am 29. August 2018 von Daniel Wyss und Matthias Schüpbach detailliert vorstellen und erklären lassen. Die Vorlage war seitens der Finanzkommission am 13. Juli 2018 zuhanden des Gemeinderates verabschiedet worden. Dieser wiederum behandelte das Geschäft an seiner Sitzung vom 23. Juli 2018. Die Geschäftsprüfungskommission hat sich nicht zu einer Sitzung getroffen, sondern dem Geschäft via Zirkulationsweg zugestimmt. Sie beantragen auf das vorliegende Geschäft einzutreten.

Eintreten

Das Eintreten ist unbestritten.

Fraktionssprecher

Simon Schneeberger (FS/GLP-Fraktion): Selbstverständlich begrüsst die Fraktion jede Sanierung von irgendwelchen Altlasten auf dem Gemeindegebiet. Er möchte aber anmerken, dass es mit dieser Sanierung nicht getan ist. Es gibt noch diverse Schiessanlagen mit Altlasten auf Spiezer Boden. Diese sollten lieber früher als später saniert werden. Vor allem der Umwelt zuliebe und so lange Bund und Kanton noch Beiträge entrichten. Die FS/GLP-Fraktion begrüsst den Betrag, welcher durch den Gemeinderat gesprochen wurde. Es ist grundsätzlich in Ordnung die Kosten den aktuellen Schützengesellschaften nicht zu verrechnen, da diese nicht durch sie verursacht wurden. Trotzdem ist ihr Beitrag gut und wichtig. Es sind Vereine die Nachwuchsförderung in Sport, Kultur und Tradition leisten. Diese sollen auch unterstützt werden.

Rolf Schmutz (FDP-Fraktion): Die Fraktion der FDP hat sich eingehend mit dem Geschäft befasst. Das Umweltgesetz und die Verordnung zur Belastung des Bodens zwingen die Gemeinde zur Sanierung des Bodens. Jahrzehntelang (von 1900 bis 1964) wurde durch die Armee und Schützenvereine an den Hang geschossen. Damals gab es noch keine Gesetze, die dies verboten oder beschränkt hätten. Deshalb sind auch keine Rückstellungen vorhanden. Es ist den aktiven Schützengesellschaften nicht zuzumuten, die Altlasten der vorherigen Generation zu übernehmen. Sie beteiligen sich aber trotzdem im angemessenen Rahmen an den Sanierungskosten für die Kugelfangkästen. Da seitens der Armee immer noch eine obligatorische Schiesspflicht herrscht, sind die Gemeinden verpflichtet, Schiessanlagen zur Verfügung zu stellen. Die FDP-Fraktion wird dem Bruttokredit zustimmen.

Sven Rindlisbacher (SVP-Fraktion): Die SVP-Fraktion unterstützt den Sanierungskredit einstimmig. Es sind Altlasten, darüber muss man nicht diskutieren. Wird jedoch nicht saniert, muss die Anlage stillgelegt werden. Durch die obligatorische Schiesspflicht ist die Gemeinde verpflichtet, die Anlagen instand zu halten. Das Geschäft ist bereits seit mehreren Jahren pendent, da sich die Bedingungen diverse Male verändert haben. Nun hat der Grosse Rat des Kantons Bern beschlossen, Geld aus dem Abfallfonds zur Verfügung zu stellen, damit die Sanierungen finanzierbar sind. Die jetzige und auch noch nachfolgende Generation kann nichts dafür. Er hat in seinem Schützenverein ausserhalb der Gemeinde die gleichen Probleme. Aus diesen Gründen soll die Pendeuz nun erledigt werden. Er möchte sich an dieser Stelle bei Ursula Zybach für die grossartige Arbeit bedanken, die sie bei diesem sauber aufgegleisten Geschäft geleistet hat. Sie ist sicher kein Fan vom Schiessen, hat sich aber trotzdem stark eingesetzt und er möchte es ihr gerne zugutehalten.

Allgemeine Diskussion

Dani Brügger (GS): Er begrüsst die Sanierung und ist froh, dass nicht die Gemeinde sondern eine übergeordnete Stelle darüber bestimmen konnte. Grundsätzlich stimmt er dem Geschäft zu. Es hat jedoch einen kleinen Makel. Die Allgemeinheit zahlt hier für Umweltsünden, die eine bestimmte Gruppe verursacht hat. Das Verursacherprinzip wird hier mit Füßen getreten. Der Gemeinderat hat entschieden, dass die Schützenvereine nicht zur Kasse gebeten werden. Er findet den gewählten Verteilschlüssel nicht gut und wird sich deshalb seiner Stimme enthalten. Weiter ist er der Meinung, dass die aktiven Schützen sich ebenfalls der Stimme enthalten sollten, da es sich nicht gut macht, sich selbst Geschenke zu geben.

Jürg Walther (SP): Ihm geht es ähnlich wie Dani Brügger. Ihm fehlt die Bereitschaft der Schützen ein Zeichen zu setzen, sich bewusst zu sein, was hier angerichtet wurde. Sie hätten seiner Meinung nach auch nicht den ganzen Betrag leisten müssen, jedoch hätte man halbe-halbe vereinbaren können oder sonst irgendwie aktiv werden (Risottoplausch, Bettelbriefe lancieren, etc.). Er findet diese „Nach mir die Sintflut“-Haltung nicht gut.

Ursula Zybach: Möchte sich für die Diskussion und auch das Kompliment von Sven Rindlisbacher bedanken, welches sie gerne an alle Beteiligten weiterleitet. An dieser Stelle outet sie sich als Fahngotte der Bernischen Fahne der Nachwuchsschützen. Vor zwei Wochen am Volksschiessen hat sie im Armbrustschiessen sogar eine Auszeichnung erhalten.

Sie betont, dass hier über die Altlastensanierung abgestimmt wird und eben einige Dinge zu den Kugelfangkästen (Geschäft Gemeinderat) erwähnt wurden. Sie möchte noch einmal darauf hinweisen, dass Fr. 111'000.00 durch den Gemeinderat bewilligt wurden und sich die Schützen mit Fr. 13'000.00 an den Kosten beteiligen. Sie verzichten ihrerseits auf mehrere Schiessanlagen und somit werden auch weniger Kugelfangkästen erstellt. Der Gemeinderat wäre auch froh gewesen, wenn sich die Schützen mit einem grösseren Betrag beteiligt hätten. Jedoch sind deren finanzielle Mittel auch nicht gross und die Bereitschaft der meisten Schützen auch etwas zu leisten, war ersichtlich. Dazu hat man wirklich mehrere intensive Gespräche geführt, um schlussendlich diese Lösung zu finden.

Andrea Frost: Auch sie hat kennt das Geschäft aus der langjährigen Finanzkommissionsarbeit und hat dabei viel gelernt. Ihr war zu Beginn gar nicht bewusst, was es alles benötigt, um eine Schiessanlage instand zu halten.

Beschluss (mit 28 : 0 Stimmen, bei 3 Enthaltungen)

Der Grosse Gemeinderat von Spiez

- auf Antrag des Gemeinderates
- gestützt auf Art. 40.1 a) der Gemeindeordnung

beschliesst:

1. Dem Projekt altlastrechtliche Sanierung Schiessanlage Gesigen wird zugestimmt.
2. Hierfür wird ein Verpflichtungskredit von Fr. 512'000.00 zu Lasten der Investitionsrechnung bewilligt.
3. Die Abrechnung über diesen Kredit ist nach Beendigung der Arbeiten dem Grossen Gemeinderat zur Genehmigung vorzulegen.
4. Der Gemeinderat wird mit dem Vollzug beauftragt.

384 1.401 Gemeindepräsident Informationen der Gemeindepräsidentin

Energiemix Wärmeverbund

Jolanda Brunner: Die Daten des Energiemixes werden jährlich bei der BKW AG eingeholt. Momentan wird die Anlage mit 92 % Holz und 8 % Gas betrieben. Sie wird die Mitglieder des Grossen Gemeinderats auf dem Laufenden halten. Für Detailfragen steht sie gerne zur Verfügung.

Seaside Festival

Im SpiezInfo wurde darauf hingewiesen, dass man zum Seaside Festival seine Meinung mittels eines Fragebogens kundtun kann. Es hat in diesem Jahr einige Veränderungen gegeben. Es sind 51 Rückmeldungen eingegangen. 40 davon sind positiv und 11 negativ. Es wird nun zusammen mit den Veranstaltern geprüft, ob und wie die Vorschläge umgesetzt werden können. Es wurde auch die Frage gestellt, ob mit der Geländevergrösserung auch die Besucherzahlen erhöht werden. Dies ist nicht der Fall, es bleibt bei 10'000 Besucherinnen und Besucher pro Tag. Das Festival ist in der Bevölkerung verankert. Es gab auch sehr viele Helferinnen und Helfer aus Spiez. Bei den Ticketverkäufen konnte festgestellt werden, dass sehr viele Leute aus Spiez und Umgebung ans Festival kamen. Die Reisedistanz beträgt im Durchschnitt 21.8 km. Vor einem Jahr betrug die Distanz noch 10 km mehr.

Läset-Sunntig / Spiezmärit

Es konnten in den vergangenen Tagen verschiedene Artikel in der Tagespresse zu diesem Thema gelesen werden. Es ist ihr ein Anliegen hier zu deponieren, dass diese Anlässe für den Gemeinderat sehr wichtig sind. Man wird nicht zusehen, wie diese einfach verschwinden. Man ist im Gespräch mit dem OK. Der Läset-Sunntig ist für Spiez ein sehr wichtiger Anlass.

NPM-Systemprüfung

Die Sachkommissionen und die Geschäftsprüfungskommission haben bei den NPM-Produkten eine Systemprüfung durchgeführt. Dabei sind verschiedene Vorschläge für eine Anpassung der Produktgruppen eingegangen. Für den Gemeinderat stellte sich die Frage, ob man dem Grossen Gemeinderat die Anträge der Sachkommissionen und der Geschäftsprüfungskommission unterbreiten soll, bevor sie umgesetzt werden. Man hat sich nun für einen pragmatischen Weg entschieden. Die Änderungsvorschläge der Sachkommissionen und der Geschäftsprüfungskommission wurden ins Budget 2019 eingebaut. Diese werden im Budget gekennzeichnet sein. So können diese Änderungen direkt umgesetzt werden, ohne Zusatzschleife im GGR.

385 1.304 Einfache Anfragen

Handhabung Mehrweggeschirr bei öffentlichen Veranstaltungen / Einfache Anfrage A.K. Zeilstra (GS)

Anna Katharina Zeilstra: Aus der Bevölkerung erhielten wir von den Grünen einige Rückmeldungen bezüglich dem Einsatz von Mehrweggeschirr am Food-Festival vom vergangenen August. Es wurde festgestellt, dass viele Stände ihr eigenes Einweggeschirr benutzten statt Mehrweggeschirr. Da das Food-Festival ein Ort des Essens und Trinkens ist, verursachte dies eine grosse Menge Abfall, die durch die Verwendung von Mehrweggeschirr enorm hätte verkleinert werden können. Zudem wäre es unser Wunsch, dass sich das Pfand- und Mehrweggeschirr dahingehend etabliert, dass es zum Standard wird es zu verwenden. Der oft betonte „grosse“ Aufwand lohnt sich aus unserer Sicht.

Im Spiezer Abfallreglement unter Artikel 4 sind folgende Regelungen für öffentliche Veranstaltungen aufgeführt:

1. Für öffentliche Veranstaltungen, welche eine gastgewerbliche Bewilligung erfordern, darf in der Regel nur Pfand- oder Mehrweggeschirr verwendet werden. Ein Abfallkonzept ist dem Gesuch zwingend beizulegen.

2. Erscheint dies für kleinere Veranstaltungen mit geringen Abfallmengen nicht als zumutbar, sind andere geeignete Massnahmen zur Vermeidung und Verminderung des Abfalls zu treffen. In diesem Fall ist der zuständigen Stelle der Gemeindeverwaltung ein zu genehmigendes Konzept zu unterbreiten.

Fragen

1. Gehört das Food-Festival mit seinen rund 10'000 Besuchern nicht in die Kategorie einer grossen öffentlichen Veranstaltung und müsste daher Pfand- oder Mehrweggeschirr einsetzen?
2. Weshalb wurde am Food-Festival Mehrweggeschirr nicht flächendeckend eingesetzt?
3. Wäre es möglich, dass die Gemeinde Spiez oder ein Verein, die Herausgabe und die Koordination des Mehrweggeschirrs an einer solchen Veranstaltung übernehmen könnte, und damit die Hürde für die Nutzung des Mehrweggeschirrs für die Standbetreiber zu senken?

Die ganze Problematik besteht aus unserer Sicht nicht nur rund um das Food-Festival, sondern auch für vergleichbare Veranstaltungen in der Gemeinde Spiez.

386 1.303 Motionen, Postulate, Interpellationen

Neueingänge parlamentarischer Vorstösse

Es sind keine neuen parlamentarischen Vorstösse eingegangen.

20.00 – 21.00 Uhr Ehrung für besondere Leistungen

Die Ehrung wird von Annina und Cristina Seiler sowie Linus Niederhauser musikalisch umrahmt. Folgende Personen und Organisationen werden für ihre besonderen Leistungen geehrt:

Kultur	Anton Rittiner, Kunstmaler
Soziales	Angela und Markus Weber mit Team, Gründer/Pioniere International Meeting Point (IMP)
Sport	Edgar Andres, FC Spiez (Vorstand, Schiedsrichter, Funktionär, etc.)
Beruf	Dora Heimberg, Psychomotoriktherapeutin
Umwelt	Fritz Häni, Umweltprojekt beim Zentrum Paul Klee
Gemeinderat	Bene Michel, Schreibecke Thun

Den Geehrten wird eine Urkunde, ein Gutschein des Spiezer Gewerbes sowie eine Schachtel Pralinen überreicht.

Im Anschluss an die Ehrung findet im Foyer ein Aperitif statt.

Schluss der Sitzung: 21:00 Uhr

NAMENS DES GROSSEN GEMEINDERATES

Die Präsidentin

Die Protokollführerin

A. Frost-Hirschi

D. Abbühl